

Niederschrift zur 3. Sitzung des Beirates am Dienstag, dem 8. September 2011 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.40 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Jantz

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Sachstand Markthalle
3. Lehrerversorgung im Stadtteil Vegesack
4. Benutzungsregeln für den Stadtgarten
5. Vergabe von Beiratsmitteln
6. Wahl von Vertretern/-innen des Beirates für folgende Gremien:
 - a) WiN-Forum (3 Mitglieder)
 - b) Projektbeirat der Kompetenzagentur Bremen-Nord (2 Mitglieder zzgl. 1 Vertreter/-in)
 - c) Projektbereit Szenetreff (1 Mitglied)
 - d) Ad-hoc-Arbeitsgruppe (1 Mitglied)
7. Anträge und Anfragen der Parteien
8. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
9. Mitteilungen der Beiratssprecherin
10. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord
Frenzel, Greta
Jäckel, Gabriele
Keßenich, Gundram
Kurt, Sabri
Pörschke, Thomas
Riebau, Joachim
Scharf, Detlef
Sonnekalb, Ralf
Spiegelhalter-Jürgens, Iris
Sprehe, Heike
Sulimma, Wilfried
Tienken, Volker
Wemken, Manfred

Es fehlte:

Meier, Oliver

Sonstige Teilnehmer:

Herr Behr (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)
Herr Dedner (Polizeirevier Vegesack)
Herr Heinrichs (Senatorin für Bildung und Wissenschaft)
Frau Schnatmeyer (Stadtgarten- und Verschönerungsverein für Vegesack und Umgebung e.V.)

Der Vorsitzende eröffnet die Beiratssitzung und begrüßt neben Herrn Dedner auch Frau Nerger als ehemalige Sprecherin des Beirates Vegesack.
Die Tagesordnung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen, sie wird wie vorliegend beschlossen.
Zum Tagesordnungspunkt 2 „Sachstand Markthalle“ wird keine Referent seitens der AVW Immobilien AG erscheinen. Die Thematik wird aber dennoch aufgerufen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass am Freitag, dem 16. September 2011 vom Gymnasium Vegesack ein Spendenlauf veranstaltet wird.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

Frau Schnatmeyer weist darauf hin, dass in der Weserstraße zunehmend Fahrradfahrer die Gehwege benutzen. Insbesondere im Bereich zwischen der Breiten Straße und der Rohrstraße stellen die Radfahrer auf dem Fußweg eine Gefahr dar, da die Anwohner aus ihren Häusern direkt auf den Fußweg treten.

Tagesordnungspunkt 2

Sachstand Markthalle

Der Vorsitzende ruft die Beschlussfassung des Beirates während der vergangenen Sitzung in Erinnerung. U.a. ist eine Akteneinsicht in die die Markthalle betreffenden vertraglichen Regelungen, insbesondere zu den finanziellen Vereinbarungen, gefordert worden. Den zuständigen Stellen wurde der Beschluss bereits mitgeteilt.

Es liegt ein Antrag der FDP-Fraktion mit der erneuten Forderung nach Akteneinsicht vor, mit dem Herr Buchholz die Dringlichkeit unterstreicht.

Frau Sprehe spricht sich dafür aus, die Thematik „Markthalle“ zukünftig in jeder Beiratssitzung zu beraten, um die AVW Immobilien AG nicht aus ihrer Verantwortung zu lassen.

Herr Scharf schließt sich der Forderung nach einer zügigen Akteneinsicht an.

Beschluss:

Der Vegesacker Beirat missbilligt die erneute Absage der AVW zur Berichterstattung über die weitere Verwendung der Markthalle.

Ergebnis:

- einstimmig -

Da der Sitzungsverlauf zügig voranschreitet und damit der Referent zum Tagesordnung 3 noch nicht erschienen ist, steigt der Beirat in die Beratung zu Tagesordnungspunkt 7 ein.

Tagesordnungspunkt 3

Lehrerversorgung im Stadtteil Vegesack

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Heinrichs von der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit sowie die Vertreter der Schulen und der Eltern. Der Vorsitzende führt in die Thematik ein und stellt fest, dass kaum Themen den Beirat so oft beschäftigen, wie die Bildungspolitischen Themen. Als Grundlage für die Diskussion dient die Beschlussfassung aus der letzten Beiratssitzung. Die Lehrerversorgung und die Stundenkürzung interessiert nicht nur den Stadtteil Vegesack, sondern wird derzeit Bremen weit diskutiert.

Der Vorsitzende verliest die E-Mail von Herrn Manal zur Situation der beruflichen Schulen. Die Versorgung am Schulzentrum Vegesack mit Stunden für den geplanten Unterricht ist seitens der Bildungsbehörde für das Schuljahr 2011/2012 in ausreichendem Maße erfolgt. Als Problem stellt sich für das Schulzentrum nur das auf dem Arbeitsmarkt mangelhafte Angebot an für ihre Vollzeitbildungsgänge (Werkschule) ausreichend qualifizierten Lehrkräften dar. Ein Mangel besteht außerdem im Bereich Englisch.

Herr Heinrichs bedankt sich für die Einladung. Er nimmt die Schulaufsicht der Schulen in Bremen-Nord und -West für die Sekundarstufen 1, der Berufsschulen und der Gymnasien wahr.

Er teilt mit, dass die Senatorin eine Sonderdeputationssitzung einberufen hatte. Aus dieser Sitzung wird Herr Heinrichs nunmehr berichten.

Da die Gefahr gesehen wird, dass der Bildungskonsens nicht eingehalten werden könnte, erklärt Herr Heinrichs, dass der Bildungshaushalt nicht gekürzt wird.

Die Berechnung des Bedarfs der einzelnen Schulen durch die senatorische Behörde richtet sich nach der Kapazitätsrichtlinie. Es werden hierbei auch die einer Schule zur Verfügung stehenden Räume sowie das soziale Einzugsgebiet berücksichtigt.

Die Bedarfsberechnung erfolgt in der Regel im April bzw. Mai eines jeden Jahres. In diesem Jahr wurden die Ergebnisse den Schulen im April mitgeteilt. Es wurde festgestellt, dass der Bedarf an Inklusionsplätzen höher als erwartet ist. Die Deputation hat sich dafür ausgesprochen, 100 Prozent der geforderten Inklusionsplätze zur Verfügung zu stellen. Dies hat zur Folge, dass 31 Stellen von den Schulen abgezogen und dem Inklusionsbereich zur Verfügung gestellt werden. Ein zweiter Faktor sind die zusätzlichen Lehrerstellen, die in den Bereichen der Sekundarstufe 1 und 2 geschaffen wurden.

Die Ausbildungsplätze am Landesinstitut für Schule wurden erhöht.

Die Beschwerden zu der Umstrukturierung der Lehrerstunden werden hauptsächlich aus den Oberstufen und den Gymnasien geäußert.

In der Einführungsphase erfolgt in der Regel pro Klassenverband eine Zuweisung für durchschnittlich 28 Schüler pro Klasse. Auch wenn viele Schüler den Sprung in die Qualifizierungsphase nicht schaffen, blieb bisher die Lehrerzuweisung bestehen. Bei den Berufsschulen wurde hierauf bereits Rücksicht genommen.

Herr Heinrichs räumt ein, dass der Zeitpunkt der Mitteilung zu Beginn der Sommerferien schlecht gewesen sei. Die Senatorin habe sich hierfür bereits öffentlich entschuldigt.

Zusammenfassend stellt Herr Heinrichs fest, dass die Beruflichen Schulen in Bremen-Nord nicht betroffen sind. Am Gymnasium Vegesack mussten 65 Lehrerwochenstunden eingespart werden. Damit mussten 1 Leistungskurs sowie jeweils 5 weitere Kurse aus den Bereichen Q1 und Q2 aufgelöst bzw. zusammengelegt werden.

Frau Sprehe fällt es schwer, die umfangreiche Thematik ohne Vorlage vorständig zu erfassen. Sie erfragt die Klassenfrequenz und ob es Unterrichtsausfälle auf Grund nicht besetzter Stellen an den Vegesacker Schulen gibt. Des Weiteren möchte sie wissen, wie langfristige Ausfälle bei Erkrankungen und Schwangerschaften ausgeglichen werden können.

Bei der Schulleiterdienstbesprechung haben laut Herrn Heinrichs alle Schulleiter für ihre Bereiche bestätigt, dass die Lehrerversorgung ausreichend sei. Insgesamt wurden 136 Schüler am Gymnasium Vegesack angenommen, beworben hatten sich 132.

Bei 5 Profilen ergibt das eine Klassenfrequenz von 28 Schülern. Es wird ein Vertretungspool mit 30 Lehrerstellen bei der Behörde aufgebaut.

Herr Haase, Schulleiter des Gymnasiums Vegesack, teilt mit, dass sich die Situation aus schulischer Sicht anders darstellt. Die Lehrerzuweisung erfolgt entsprechend der Schülerzahlen. Nur wenn 136 insgesamt (5 x 28) Schüler aufgenommen werden, erfolgt eine volle Lehrerzuweisung. Zudem wird die Zuweisung nach den Anmeldezahlen (132) und nicht nach dem tatsächlichen Ist (von 136) vorgenommen, so dass eine Diskrepanz entsteht, die nicht ausgeglichen wird.

Für das nächste Jahr sieht Herr Haase große Schwierigkeiten, da die aktuelle Kompensation zu Lasten der unteren Jahrgänge erfolgt ist. Zu den vorgenannten Stundenkürzungen ist die bereits vorab erfolgte Kürzung von 10 Stunden hinzuzurechnen.

Herr Haase spricht sich dagegen aus, Schularten und Schulstufen gegeneinander auszuspielen. Früher hatten die Gymnasialen Oberstufen eine Frequenz von 18,8 Schülern, nun sind es 25 Schüler pro Klasse in der Qualifikationsklasse.

Frau Spiegelhalter-Jürgens fragt, ob die für dieses Jahr stornierte Kürzung um 10 Stunden bei der Schule Am Wasser für das nächste Jahr fortgeführt wird. Für das Gymnasium Vegesack dürfe es keine weiteren Kürzungen geben.

Herr Heinrichs stellt klar, dass die konkretisierte Bedarfsberechnung auch dem politischen Willen Rechnung trägt, den Anreiz, möglichst viele Schüler zum Abitur zu bringen, zu erhöhen.

Herr Degenhard merkt an, dass er keine Lust habe, die Rechenexempel nachzuvollziehen. In Bremen würde politisch etwas nicht richtig laufen. Er spricht sich für mehr Geld für den Bildungsbereich aus.

Herr Buchholz kritisiert den ersten Teil der Ausführungen von Herrn Heinrichs, als am Thema vorbei. Er fragt, warum Erfahrungswerte nicht berücksichtigt und Berechnungen nicht im laufenden Schuljahr durchgeführt würden. Zudem kritisiert er die fehlenden Unterlagen. Die vorgestellten Zahlen könnten so nicht nachvollzogen werden.

Bei einem weiteren Besuch von Herrn Heinrichs im Beirat Vegesack sollten die Zahlen in Papier- und Folienform zur Verfügung gestellt werden.

Herr Heinrichs erwidert, dass die vorgestellten Zahlen der online und damit öffentlich zugänglichen Deputationsvorlage inkl. der Präsentation der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit entnommen werden können.

Im Ergebnis gebe es zwar keine Kürzung im Bildungshaushalt, aber einzelne Schulen müssen mit weniger Lehrerstunden auskommen. Die Frequenz sollte in den Kursen durchschnittlich bei 23 Schülerinnen und Schülern liegen.

Die Demographische Rendite, wurde sie vor einem Jahr noch als ausreichend eingeschätzt, reicht für die Umsetzung des Inklusionsprozesses nicht aus.

Herr Degenhard habe Recht, dass die Bildung teurer geworden sei und die Behörde mehr Geld brauche.

Herr Haase meint, dass es auch mit besonderer Förderung einen Rückgang der Schülerzahlen gibt. Dieser Rückgang dürfe allerdings nicht den Schulen angelastet werden. Zur Aufrechterhaltung der Profile müssen die notwendigen Kurse angeboten werden. Lehrerstunden könnten hier also nicht weiter eingespart werden.

Herr Heinrichs merkt an, dass die Senatorin die Stundenkürzung für die Sprachkurse in der Sekundarstufe 2 zurückgestellt habe. Jeder begonnene Kurs könne fortgeführt werden.

Herr Scharf kann die Überraschung, dass die Inklusion teurer als erwartet werden würde, nicht nachvollziehen. Er liest die Ausführungen des Koalitionsvertrages zum Thema vor und fragt, ob die Gymnasien insgesamt abgeschafft werden sollen.

Herr Heinrichs wird im Rahmen der Beiratssitzung nicht über die Bildungspolitik Bremens diskutieren. Er freut sich allerdings, dass sich mit Herrn Scharf auch die CDU für eine Aufstockung der finanziellen Mittel für den Bildungshaushalt aussprechen würde.

Frau Sprehe gibt zu bedenken, dass die Frequenz in den einzelnen Kursen sehr unterschiedlich sei. Auch dieser Umstand ist entsprechend zu berücksichtigen.

Herr Heinrichs kündigt an, dass die Bedarfe für die einzelnen Schulen zukünftig früher berechnet werden sollen.

Frau Spiegelhalter-Jürgens beantragt, dass keine weiteren Etatkürzungen im Bildungshaushalt vorgenommen werden sollen.

Frau Köster-Giesmann fragt, wie mit der für ihre Schule, die Schule Borchshöhe, stornierten Kürzung von 10 Lehrerwochenstunden ab Februar 2012 weiter verfahren wird.

Frau Jäckel wird auf Nachfrage erläutert, wie organisatorisch bei von mehreren Schulen zusammengelegten Sprachkursen verfahren wird.

Der Vorsitzende fasst die drei wesentlichen Punkte der Diskussion in einem Beschlussvorschlag zusammen.

Beschluss:

1. Der Beirat Vegesack fordert eine Überprüfung und Modifizierung des Berechnungsmodus für Stundenzuweisungen.
2. Der Beirat Vegesack bittet die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit um eine Übersicht über die Lehrerversorgung und Stundenzuweisung der einzelnen Schulen im Stadtteil.
3. Der Beirat Vegesack fordert im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2012 die Haushaltsmittel bedarfsgerecht aufzustocken.

Ergebnis:

- einstimmig -

Die Sitzung wird von 20.30 Uhr bis 20.40 Uhr unterbrochen.

Tagesordnungspunkt 4 Benutzungsregeln für den Stadtgarten

Der Vorsitzende kündigt an, während der anstehenden Beratung auch als Vorsitzender des Stadtgartens- und Verschönerungsvereins zu sprechen. Er begrüßt Frau Schnatmeyer als 2. Vorsitzende des Vereins sowie Herrn Behr seitens des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr und Herrn Dedner vom Polizeirevier Vegesack.

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein und stellt die Historie des Stadtgartens sowie die Unterschiede zu den umliegenden Parks heraus. Der Stadtgarten stellt einen Treffpunkt für Anwohner und Besucher dar und ist Bestandteil der Maritimen Meile.

Leider ist der Park in der Vergangenheit oftmals Ziel mutwilliger Zerstörungen geworden. Und, die Anlieger mussten Lärm aus dem Stadtgarten ertragen. Zunächst wurde überlegt, eine Parkordnung wie z.B. für den Bürgerpark zu erlassen. Dieses ist, da der Stadtgarten ein öffentlicher Park ist, nicht möglich.

Es gibt in der bestehenden Gesetzgebung allerdings Regelungen, die die Nutzung des Parks ordnen. Diese Regelungen fließen in den Formulierungsvorschlag, den der Vorsitzende, für Schilder, die an den fünf Eingängen des Parks aufgestellt werden sollen, vorstellt, ein. Der Vorstand und der Arbeitsausschuss haben an der Formulierung mitgewirkt. Inhaltlich wurde sie mit dem Polizeirevier Vegesack abgestimmt.

Die Mitgliederversammlung hat die finanziellen Mittel für die Aufstellung der Schilder bereitgestellt.

Herr Behr erklärt, dass die senatorische Behörde nur Verwalter und Unterhalter der Grünfläche ist, nicht aber für die öffentliche Ordnung sorgen kann. Für ein Einschreiten wäre der Senator für Inneres und die Polizei zuständig.

Wie ausgeführt könne keine eigene Ordnung erlassen werden, die Schilder spiegeln eine Empfehlung wider. Herr Behr regt an, dass die Schilder jeweils mit Unterzeichnung den Stadtgarten-Verein als verantwortliche kennzeichnen.

Herr Dedner kündigt an, dass die Polizei den Stadtgarten auch weiterhin kontrollieren wird. Die Polizei könne allerdings nur einschreiten, wenn eine Ordnungsstörung unmittelbar bevorstünde. Die Schilder werden vom Polizeirevier ausdrücklich begrüßt, sie wirken präventiv.

Frau Spiegelhalter-Jürgens regt eine Veränderung der Formulierung hinsichtlich des Passuses an, der den Alkoholkonsum betrifft. Zudem bittet sie die Polizei nicht nur entlang der Weserpromenade Streife zu fahren, sondern auch zu Fuß die nachts dunklen Wege entlang zu gehen und die Jugendlichen direkt anzusprechen. Sie spricht sich weiterhin für größere Mülleimer aus.

Der Vorsitzende meint, dass man hinsichtlich der Aufstellung größerer Mülleimer geteilter Meinung sein kann. An anderer Stelle müsse man seinen Müll insgesamt wieder mitnehmen.

Herr Dedner teilt mit, dass der Streifenwagenbesatzung oftmals ein Verlassen ihres Wagens nicht möglich ist, da sie ihren Wagen nicht alleine zurück lassen könnten.

Frau Sprehe spricht sich für den vorgelegten Formulierungsvorschlag aus. Eigentlich müsste der Text in diversen Sprachen aufgeführt werden.

Herr Buchholz begrüßt die Benutzungsregeln ebenfalls.

Herr Pörschke spricht sich für anwendbare Regelungen aus. Auch er findet die Formulierung zum Punkt Alkoholkonsum inkonsequent.

Frau Sprehe macht folgenden Formulierungsvorschlag: Der vermehrte Genuss alkoholischer Getränke ist außerhalb nicht genehmigter Veranstaltungen nicht erwünscht.

Der Vorsitzende kündigt an, dass der Stadtgartenverein die Anregungen aufnimmt u. seinen Formulierungsvorschlag überarbeitet. Das Ergebnis wird dem Beirat zur Kenntnis gegeben.

Der Beirat begrüßt grundsätzlich die Initiative des Stadtgartenvereins ordnend tätig zu werden.

Tagesordnungspunkt 5

Vergabe von Beiratsmitteln

Es liegt ein Antrag des Präventionsrates Bremen-Nord auf Zuschüsse des Beirates zur weiteren kostenvergünstigten Abgabe von DNA-Kits zur Markierung von Eigentum durch künstliche DNA vor.

Herr Degenhard erachtet die Förderung eines kommerziellen Projektes für schwierig. Er kann sich an keine vergleichbare Förderung durch den Beirat erinnern.

Herr Buchholz kritisiert, dass dies bereits der zweite Antrag sei, der außerhalb der regulären Beratungsrunden entschieden würde. Er schlägt allerdings vor, evtl. Restmittel, die nach der zweiten erfolgten Vergaberunde des Beirates zur Verfügung stehen würden, für eine weitere Unterstützung des Projektes einzusetzen.

Frau Sprehe hebt die Sinnhaftigkeit des Anliegens hervor.

Auf Nachfrage von Frau Spiegelhalter-Jürgens wird die Verteilung der Kits erläutert.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack gewährt dem Präventionsrat Bremen-Nord zur Fortführung seines Projektes zur Eigentumssicherung durch künstliche DNA einen Zuschuss i.H.v. maximal 800,-Euro für die Verteilung weiterer Kits.

Ergebnis:

Bei zwei Enthaltungen wird der Beschluss gefasst.

Tagesordnungspunkt 6

Wahl von Vertretern/-innen des Beirates für folgende Gremien:

- a) WiN-Forum (3 Mitglieder)**
- b) Projektbeirat der Kompetenzagentur Bremen-Nord (2 Mitglieder zzgl. 1 Vertreter/-in)**
- c) Projektbereit Szenetreff (1 Mitglied)**
- d) Ad-hoc-Arbeitsgruppe (1 Mitglied)**

- a) Für das WiN-Forum kann der Beirat Vegesack 3 Mitglieder wählen. Die Fraktionen der SPD, der CDU und der Grünen haben auf Grund ihres Wahlergebnisses jeweils das Recht, ein Mitglied vorzuschlagen.
Für die SPD wird Herr Keßenich vorgeschlagen. Die CDU schlägt Herrn Scharf vor, die Grünen Herrn Wemken.

Ergebnis:

Einstimmig werden Herr Keßenich, Herr Scharf und Herr Wemken als Mitglieder des WiN-Forums gewählt.

- b) Für den Projektbeirat der Kompetenzagentur Bremen-Nord kann sowohl die SPD als auch CDU ein Mitglied vorschlagen. Die Grünen dürfen einen Vertreter benennen.

Einstimmig werden Herr Keßenich, Frau Frenzel und Herr Wemken gewählt.

- c) und
- d) Die SPD hat das Vorschlagsrecht. Sie schlägt vor, wie bisher zu verfahren und den Sprecher des Sozialausschusses in den Projektbeirat Szenetreff und die Ad-hoc-AG zu entsenden.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 7 Anträge und Anfragen der Parteien

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag seitens der SPD-Beiratsfraktion zum Schloss Schönebeck vor.

Frau Sprehe begründet die Dringlichkeit und verweist in ihrer Argumentation auf den Artikel in der Norddeutschen. Eine Klärung der Finanzen des Heimatvereins und damit des Schloss Schönebecks sollte schnellstmöglich herbeigeführt werden.

Herr Scharf plädiert dafür, die angesprochene Problematik nicht mittels eines Dringlichkeitsantrages zu thematisieren, sondern direkt über das Ortsamt.

Beschluss:

Die Dringlichkeit wird bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen festgestellt.

Frau Sprehe verliert den Antrag und bezieht sich darüber hinaus erneut auf die Presseberichterstattung. Zum Einen soll der Parkplatz am Schönebecker Schloss sicher gestaltet und die Sichtachsen frei geschnitten werden, zum Anderen sollen die Kosten und Zuschüsse im Vergleich zu anderen Vereinen mit vergleichbaren Liegenschaften beraten werden.

Herr Buchholz spricht sich für eine schnelle und sichere Instandsetzung des Parkplatzes aus. Die übrige Thematik sollte im Fachausschuss ggf. vor Ort beraten werden.

Herr Scharf gibt zu Bedenken, dass eine Thematisierung der finanziellen Zuschüsse an die Vereine den Einstieg in eine breite Diskussion bedeuten könnte.

Herr Degenhard schlägt dem Beirat vor, über sein Selbstverständnis nachzudenken. Erneut würde mit der Antragstellung auf einen Presseartikel reagiert, in der Themenfindung aber nicht losgelöst agiert werden.

Herr Pörschke merkt an, dass für eine Beratung im Fachausschuss Zahlen notwendig sind.

Herr Degenhard beantragt eine geteilte Abstimmung.

Da der Antrag auf Verweisung dem vorgeht, wird zunächst über die Verweisung abgestimmt.

Beschluss:

4 Beiratsmitglieder stimmen für die Verweisung, der Rest dagegen. Damit wird der Antrag nicht in den Fachausschuss verwiesen.

Der Antrag auf abschnittsweise Abstimmung wird ebenfalls abgelehnt.

Als nächstes wird der Antrag insgesamt abgestimmt.

Beschluss:

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass der Umweltbetrieb Bremen die zwischenzeitlich zugewachsenen Sichtachsen des Schlosses Schönebeck wiederherstellt sowie den Klinkerbelag des dortigen Parkplatzes in einen für Fußgänger verkehrssicheren Zustand versetzt.

Des Weiteren bittet der Beirat Vegesack um eine Gegenüberstellung der Kosten und Zuschüsse der Unterhaltung des Schlosses Schönebeck im Abgleich mit anderen vergleichbaren Liegenschaften wie z.B. Haus Blomendahl, Lürkropp-Hof.

Ergebnis:

3 Beiratsmitglieder stimmen dagegen, 2 enthalten sich, damit wird der Antrag mehrheitlich angenommen.

Die CDU-Beiratsfraktion hat einen Antrag mit dem Titel „Einkaufswagenbox vor dem Stadthaus“ eingereicht.

Frau Frenzel verliert den Antrag.

Frau Sprehe schlägt eine Erweiterung des Antrages vor. Sie möchte auch die in der Passage abgestellten Fahrräder sowie die Einkaufswagen und die dortige Vermüllung thematisieren.

Herr Scharf stellt fest, dass das Gebäude noch nicht fertig gestellt sei. Erst wenn das Gebäude fertig gestellt sei, sollte geschaut werden, welche Verbesserungsmöglichkeiten noch bestehen würden.

Herr Buchholz merkt an, dass die Kunden von Netto nach Fertigstellung des Tunnels ihre Einkaufswagen in der Parkgarage lassen müssten. Auch er spricht sich gegen einen Abstellplatz für Einkaufswagen in der Passage aus. Darüber hinaus hätte die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WfB) einen alternativen Standort für die Einkaufswagenbox vor dem Gebäude vorzuschlagen.

Herr Pörschke meint, dass die Entwicklung des Gebäudes mit der Einkaufswagenbox usw. von der WfB in einem Fachausschuss vorgestellt werden sollte.

Herr Kurt weist auf die Probleme bzgl. der Menschen, die sich vor dem Stadthaus und im Eingangsbereich aufhalten, hin.

Der Vorsitzende schlägt die Verweisung des Antrages in den Sprecher- und Koordinierungsausschuss vor. Mit einem Vertreter der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH könnten der Vorsitzende und die Fraktionssprecher die einzelnen Fragestellungen und Probleme direkt besprechen. Das Ergebnis soll dem Beirat berichtet werden.

Die Antragstellerin stimmt dem Vorschlag zu.

Der Beirat Vegesack verweist den Antrag „Einkaufswagenbox vor dem Stadthaus“ der CDU-Beiratsfraktion in den Sprecher- und Koordinierungsausschuss.

Die FDP-Beiratsfraktion hat einen Antrag mit dem Titel „Behindertenparkplätze für Restaurant „Zur Gläsernen Werft“ in zumutbarer Entfernung einrichten“ eingereicht.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er bereits durch Ansprache des Betreibers mit dem Amt für Straßen und Verkehr sowie dem Polizeirevier Vegesack nach einer Lösung der Problematik sucht. Ein Ortstermin ist für den nächsten Tag geplant.

Herr Buchholz verliert den Antrag und fordert trotz der Bemühungen eine zügige Lösung, die noch in diesem Jahr umgesetzt wird.

Frau Sprehe spricht sich für eine bessere Ausschilderung des Parkplatzes aus und erinnert, dass insgesamt im Stadtteil noch einmal geschaut werden sollte, wo Behindertenparkplätze eingerichtet werden können.

Beschluss:

Der Vegesacker Beirat fordert die zuständigen Stellen auf, sobald wie möglich Behinderten-Parkplätze in zumutbarer fußläufiger Entfernung zum Restaurant „Zur Gläsernen Werft“ unmittelbar am Werfttor einzurichten und damit die vorhandene Wegsperre entsprechend in Richtung Weser vorzuverlegen.

Ergebnis:

- einstimmig -

Die Thematik „Behindertenparkplätze“ soll in den Verkehrsausschuss gegeben werden. In diesem Zusammenhang soll nach Wortmeldung von Frau Nerger aus dem Publikum auch die Ladestraße mit einbezogen werden.

In der Beratung schließt sich nun Tagesordnungspunkt 3 an.

Es liegt ein Antrag der CDU-Beiratsfraktion zur Bekämpfung illegaler Müllentsorgung vor.

Herr Scharf verliert den Antrag.

Herr Pörschke kündigt an, dass seine Fraktion den ersten Satz des Beschlussvorschlags mittragen könnte. Die in der Begründung angeführten Beispiele können nicht nachvollzogen werden.

Frau Sprehe erklärt, dass die SPD-Fraktion ebenfalls dem Beschlussvorschlag zustimmen kann, nicht aber die Begründung teilt.

Herr Buchholz schlägt eine Ergänzung vor, die vom Antragssteller aufgenommen wird.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Umwelt auf, Maßnahmen zu treffen, wie illegale Müllentsorgung besser zu bekämpft werden kann.

Ergebnis:

- einstimmig -

Es liegen zwei Anfragen der CDU-Beiratsfraktion mit den Überschriften „Solardächer“ und „Ladenzeile Clamersdorfer Straße“ vor.

Der Beirat Vegesack nimmt die Anfragen auf, so dass sie vom Ortsamt weitergeleitet werden.

Tagesordnungspunkt 8 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Vorsitzende stellt die schriftlich vorliegenden Mitteilungen „Saubere Sitzflächen in der Vegesacker Fußgängerzone“ und „Sanierung der Zufahrtswege zum Klinikum Nord“ vor.

Mündlich teilt er mit, dass die vom Beirat Vegesack vorgeschlagenen Straßenbenennungen für Straßen des Science Parks (Loki-Schmidt-Straße und Heinrich-Behrens-Straße) von der Deputation beschlossen wurden.

Tagesordnungspunkt 9

Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe zeigt das weitere Prozedere bzgl. der Novellierung der Verordnung für die Aufwandsentschädigungen auf.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Sitzungsgelder aus dem Personalbudget der Senatskanzlei gezahlt werden. Aus diesem Grund muss bei der Erhöhung der Aufwandsentschädigungen auch auf eine Erhöhung des Budgets insgesamt hingewiesen werden.

Herr Scharf betont, dass es nicht zu Einsparungen bei den Ortsämtern kommen darf.

Herr Degenhard erachtet die Erhöhung der Aufwandsentschädigungen als sehr wichtig.

Am Mittwoch, dem 28. September 2011 findet eine Bürgersprechstunde im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack statt.

Während der letzten Bürgersprechstunde wurden sieben Anliegen, die hauptsächlich Verkehrsangelegenheiten oder Streitigkeiten mit Behörden und Nachbarn betreffen, vorgetragen.

Frau Sprehe berichtet von ihrem Ausschluss aus der nichtöffentlichen Baudeputationssitzung zum Thema VBN-Anbindung bis nach Norddeich.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er diesen Umstand bereits gegenüber dem zuständigen Senator schriftlich kritisiert und auch der Senatskanzlei angezeigt hat.

Herr Buchholz bewertet den Ausschluss als Affront gegen alle Beiräte und bittet den Ortsamtleiter, dem Beirat die Antwort des Senators auf sein Anschreiben weiterzuleiten.

Herr Degenhard meint, dass der Beiratssprecherin eine Teilnahme auch an nichtöffentlichen Sitzungen möglich sein muss, wenn Themen beraten werden, die den Beirat betreffen.

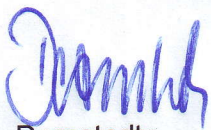
Tagesordnungspunkt 10

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

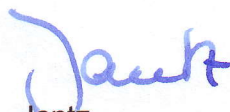
Herr Buchholz spricht den Lärm, der in Zusammenhang mit den Bauarbeiten am Fritz-Piaskowski-Bad entsteht, an.

Herr Beringer teilt hierzu mit, dass die Bauarbeiten leider nicht während der Ferien durchgeführt werden konnten und nun einige Tage andauern werden.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21.40 Uhr.



Dornstedt
Vorsitzender



Jantz
Schriftführerin



Sprehe
Beiratssprecherin